

VERSTOSS GEGEN DIE ETIKETTE

oder: wie politisch korrekt ist Yves Chaland?

von Bernd Weckwert



Oben:
Was alkoholsüchtige Privatdetektive wirklich in ihrer Freizeit machen. Aus *Bob Memory* in *Schwermetall* 62.
© Chaland - Les Humanoïdes Associés

Unten:
In diesem Mitrata-Comic ist der Kommandant dem Leser dank effektiver Verhörmethoden immer eine Nasenlänge voraus. Aus der deutsche Version von *Crime dans le cosmos* in *Schwermetall* 43.
© Chaland - Les Humanoïdes Associés

Über den Ausschlag der Kompassnadel

Politisch korrekt handeln heißt, sich einer bestimmten politischen Etikette entsprechend zu benehmen. Der Begriff wird zwar vornehmlich im sprachnormativen Zusammenhang benutzt, bezieht sich aber auf das gesamte (politisch deutbare) Verhalten. Was der politischen Etikette entspricht und wer derlei Benimmeregeln erfolgreich postulieren kann, ist nicht nur zeit- und ortsabhängig, sondern immer auch eine Machtfrage.

So ist der etymologisch bis in die Vereinigten Staaten des ausgehenden 18. Jahrhunderts rückverfolgbare Begriff der *Political Correctness* mit anderen Inhalten ausgefüllt als die in der sogenannten Mao-Bibel systematisch vorgenommene sinnidentische Scheidung von korrektem und unkorrektem Verhalten.

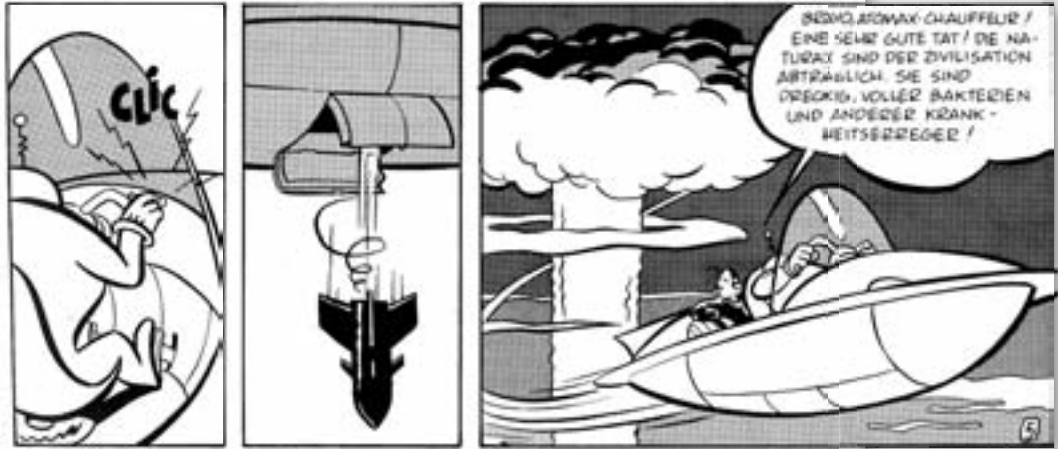
Im Hier und Jetzt wird das Label „politisch korrekt“ insbesondere auf eine auf Vermeidung von Diskriminierung bestimmter Gesellschaftsgruppen zielende Verhaltensweise angewandt, z.B. im Bereich des Sprachgebrauchs. Auch als sozial verantwortlich empfundenes Handeln lässt sich dem Begriff unterordnen. Problematisch ist, dass für die Festlegung dessen, was als „diskriminierend“ und was als „sozial verantwortlich“ gilt, kaum objektive Maßstäbe existieren, die Entscheidung darüber also stark ideologisch geprägt und – s.o. – eine Machtfrage ist. Zudem laufen hehre Ziele, also Ideen, die von hoher moralischer Intention getragen sind, immer Gefahr, in Orthodoxie zu enden. Nicht wenige glauben, dies sei bereits der Fall. Sie fühlen sich bevormundet, bestreiten die Richtigkeit dessen, was als politisch korrekt empfunden wird und/oder teilen nicht die dahinter stehenden Wertvorstellungen. Sie gaben dem Begriff durch abwertenden, meist ironischen oder spöttischen Gebrauch eine entsprechende Denotation. Der semantische Antipode „politisch unkorrekt“ wird von ihnen aus denselben Gründen offensiv verwandt und ist aus deren Sicht positiv besetzt.

Der 1990 verstorbene Yves Chaland dürfte den Begriff „politisch korrekt“ kaum gekannt haben, da dieser in den frankophonen Ländern erst in den 1990er Jahren größere Beachtung fand. Dennoch lässt sich die Frage stellen, ob seine Co-

DER KOMMANDANT
SETZT SEIN VERHÖR
ALLEIN FORT



mics bzw. seine Comichel- den heutigen Maßstäben politischer Korrektheit entsprechen, zumal den oben formulierten Zielen, nämlich Diskriminierung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen zu vermeiden und sozial verantwortlich zu handeln, nicht erst durch einen Begriffsimport Substanz verliehen werden musste.



Über ideologische No-Go-Areas

Bravo, Atomax-Chauffeur! Eine sehr gute Tat! Die Naturax sind der Zivilisation abträglich. Sie sind dreckig, voller Bakterien und anderer Krankheitserreger! (Adolphus Claar über eine Gruppe natürlich lebender Menschen, nachdem diese durch eine von einem Atomax ausgelöste Atomexplosion getötet wurde, *Schwermetall* 56, S. 23)

Ich kann sie mir gut vorstellen, die Hinterwäldler, den Urwald, die Tam-Tams, die unwissenden Wilden. (Fantasio über Afrika und die Afrikaner in der „Die Abenteuer des Spirou“-Ausgabe des Feest-Verlags, S. 15)

Könntest du den Chef nicht etwas becirren? Sonst feuert er uns noch, und du trägst die volle Verantwortung. (Freddy Lombard, der Diana im Album „F-52“ ermahnt, ihrem unsympathischen Vorgesetzten gefügig zu sein, S. 14)

Manche sind ja gegen Lynchjustiz, aber sie hat den Vorteil, spontan und ehrlich zu sein! (Klein Albert, Gag Nr. 5)

Das sind doch ganz boshafte, teuflische Wesen ... Giftmischerinnen! (Klein Albert über Mädchen, Gag Nr. 16)

Kümmere dich lieber um den Abwasch, Schneewittchen. (Sweep zu einem schwarzen Ober, „Freddy Lombard“-Album: „Der Elefanten-Friedhof“, S. 6)

Starker Tobak! Allesamt Zitate, die nicht unbedingt von humanistischem Ethos künden. Dies sind Sätze aus Chaland-Comics, die interessanterweise nicht von den Bösewichtern, sondern den Helden seiner Werke zu vernehmen sind. „Held“ ist hier wohlweislich nicht als Prädikat, sondern nur im literaturwissenschaftlichen Sinne zu verstehen, also für die wichtigste/n, die zentrale/n Figur/en der Handlung.

Chalands Protagonisten sind genau genommen Antihelden, denen es am moralischen Rüstzeug, der körperlichen wie geistigen Kraft mangelt, zu Höherem berufen zu sein. Und dennoch konnten sie nur entstehen, indem der Künstler einen festen Blick auf die klassischen Helden des Medium Comic warf.

Oben:
Wie ein Atomax-Roboter einen Standortvorteil schafft. Aus *Schwermetall* 56. © Chaland - Magic Strip

Unten:
Kill them all, let God sort them out. Albert hasst Formalitäten. Aus *Klein Albert*. © Chaland - Les Humanoïdes Associés

